

# Weiße Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 21

Sonnabend, am 25. Januar 1936

102. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Die Wettervorhersage, die gestern mitgegeben wurde, ließ ahnen, daß die Winterherrlichkeit nicht von langer Dauer sein würde. So ist es auch gekommen. Es tau schon wieder und leiser Regen hilft nach, daß das Weiß in der Natur schnell wieder verschwindet.

Dippoldiswalde. Nr.-Li-Lichtspiele. Der Reiz und Zauber, der noch heute am dem niederdeutschen Bauernhaus weht, wird aufs neue lebendig in dem nach der gleichnamigen Novelle der berühmten schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf gedrehten Ufa-Lichtspiel „Das Mädchen vom Moorhof“. Die meisthafte und ergreifende Erzählung Selma Lagerlöfs von Not, Kampf, Müssen, Liebe und Sieg eines starken, gütigen Helden wird zum unvergesslichen Erlebnis. Inmitten der um ihrer malerischen Schönheit willen berühmten Worpssweder Moor- und Heide Landschaft mit ihren stolzen Vierländer Bauernhöfen gewinnt das Schicksal der armen, Scheuen, aber von echter Liebe geleiteten Magd eine weit über die Episode der Spielhandlung hinausgreifende Bedeutung für die Charakterisierung des niederdeutschen Frauentums. Auch schöne Bauernmitten tauchen wieder in der Erinnerung auf, die an den deutschen Herd sich knüpfen. Daß die Besetzung der Rollen überall eine sehr gute ist, braucht eigentlich nicht erwähnt werden. Die Hauptdarsteller sind: Hans Knoke, Ellen Frank, Kurt Fischer-Fehling, Friedrich Kasper, Theodor Loos. — Für Humor sorgt im Beiprogramm das Lustspiel „Der Gedankensapparat“ — eine Erfindung, die, wie im Film angewandt, wohl manchen in Verlegenheit bringen würde. — Die Ufa-Lichtspiele, die, wie immer, viel Interessantes aus dem Reich und der weiten Welt bringt, gibt vor allem auch einen Rückblick auf die grandiosen Leistungen des nationalsozialistischen Staates im verflossenen Jahre — dem Jahr der Freiheit. — Der Kultur- und Sportklub, dem man stundenlang zuschauen könnte, bringt außer den Aufnahmen von den Arbeiten zum Bau der verschiedenen Kampfstätten zu den Olympischen Spielen 1936 das feierliche Trainieren der besten Sportsjugend aller Welt zum großen Treffen in Deutschland, auf das die Augen der ganzen Welt gerichtet sind.

Dippoldiswalde. Nach den deutschen Siedlungen in Chile führte ein Vortrag, den Lehrer Donath, Schmiedeberg, am Freitagabend in der hiesigen Ortsgruppe des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande hielt. Er war mehrere Jahre als Lehrer an deutschen Schulen in Santiago und bei Valparaiso tätig und sprach daher aus eigener Erfahrung und Anschauung. 22.000 Deutsche wohnen unter den 5 Millionen Chilenen, sie machen nur 1/10 Prozent der Bevölkerung aus, doch sind 15 Prozent des Bodens in ihren Händen und sie gehören zur kulturtragenden Schicht des Landes. Aus diesen Gründen blieb auch Chile im Weltkriege neutral. Sie leben verstreut über das langgestreckte Land Chile, der stärkste Woch in Südschile als Bauern, die gegen 1850 emigrierten, ein weiterer Woch als Kaufleute und Industrielle in Mittelschile und einige als Industrielle und Ingenieure im Küstengebiet des Nordens, das aber zum Teil an Nordamerika verloren gegangen ist. Unerz, Pfarrer, Lehrer sind an den Orten verstreut, und sie vor allem halten die Verbindung mit der Heimat, mit dem Reiche aufrecht; denn mancherlei Umstände wollen uns die deutschen Brüder und Schwestern absperrig machen. Ein Währungsereignis hat die Warenzufuhr aus Deutschland stark zurückgedrängt, da diese Waren zu teuer wurden. Das hat auch die wirtschaftliche Stellung der deutschen Kaufleute beeinträchtigt und manchen arbeitslos gemacht. 3428 Kinder werden in deutschen Schulen unterrichtet, fast die doppelte Zahl deutscher Kinder sind infolge zu großer Entfernung oder des zu hohen Schulgeldes nicht in deutschen Schulen. Hier möchte vom Reich aus noch manches getan werden. So lassen z. B. andere Staaten die Kinder ihres Landes mit Schulausweisen zur Schule und heimbringen. Fast in jedem deutschen Ort ist ein HJ-Gruppe, eine deutsche Stunde wird an Sonn- und Feiertagen über den HJ-Kreislauf verbreitet. So wird verlernt, die deutschen Volksgenossen deutsch zu unterrichten und an uns im Reiche liegt es, sie fest an uns zu ketten, indem wir ihnen Film- und Radioapparate beschaffen und sie mit Bild und Wort dann umso fester zu uns führen. Das gesprochene Wort wurde durch Lichtbilder in großer Zahl ergänzt. Aus allen Teilen des Landes sah man landschaftliche Aufnahmen, Tropengebiete und Arktis und Mittelklima. Städte mit Prachtbauten, unseren europäischen Großstädten gleich, deutsche Siedlungen, ganz in heimischer Bauweise, und anspruchsvolle Chilenenbauten, fruchtbare Täler und schneebedeckte Berge, auch feuerpendende Berge. Es waren zwei lehrreiche Stunden, die den Ortsgruppenmitgliedern geboten wurden, und herzlich wurde dem Redner für seine Ausführungen gedankt. Im Anschluß an den Vortrag machte in einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppenführer, Oberlehrer Günther, noch verschiedene Mitteilungen und hielt Rückschau auf für das Deutschtum erfolgreiche, leider vielfach auch unerfreuliche Ereignisse in Ländern, wo deutsche Siedlungen sind.

— Spart mit der Reiseparkarte. 1200 Volksgenossen haben im vergangenen Jahre in unserem Kreise mit der Reiseparkarte der NSD „Kraft durch Freude“ einen Betrag von RM 22.000.— gespart. Das sind je Sparar RM 18.55 oder je VAG-Mitglied im Kreis ungefähr RM 1.40. So erfreulich das Ergebnis auf dem ersten Anlauf ist, so soll das Reiseparkarten im kommenden Jahr durch viel mehr Volksgenossen durchgeführt werden. Wer mit der NSD „K. d. F.“ verreisen will, kann es doch ganzlich besser haben, als daß er jede Woche 1, 2 oder 3 Sparmarken — je nach dem Geldbeutel — kauft und dann, wenn die Reise vor sich gehen soll, seine vollgültige Karte der K. d. F.-Dienststelle als Bezahlung übergibt. Im Jahre 1936 werden nur noch solche Vag. verreisen können, die bei der Anmeldung zu einer Fahrt eine mit

## Wesen und Aufgabe der SA

Stabschef Luze vor Diplomatie und Auslandspresse

Auf einem Empfangsabend des Außenpolitischen Amtes in Berlin sprach Stabschef Luze vor Diplomatie und Auslandspresse über das Wesen und die Aufgabe der SA. Der Stabschef betonte, daß er in erster Linie als Nationalsozialist, nicht als SA-Mann spreche, da die SA nicht selbständig neben der nationalsozialistischen Bewegung, sondern nur in ihr stehen könne. Die Aufgaben der SA, die innerpolitische Art seien, seien die Aufgaben der Partei und umgekehrt. In überzeugenden Worten legte er dann dar, warum die SA, die Sturmabteilung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, vom Führer geschaffen wurde und welche Aufgaben sie in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hat. Er fuhr fort:

„Es wurde im Gegensatz zu den sich in den Nachkriegsjahren sich allerorts auftuenden Wehrverbänden mit der SA erstmals ein Soldatenopus geschaffen, der rein weltanschauliche Funktionen zu erfüllen hatte: Der politische Soldat!“

Der Führer gab hierzu am 3. August 1921 den Befehl. Und auch heute, nach der Erringung und der inzwischen erfolgten Stabilisierung und Konzentrierung der staatlichen Macht, besteht das politische Soldatentum in Deutschland fort. Denn nach wie vor unterscheiden wir grundsätzlich ganz scharf zwischen dem Soldaten als Ideenträger der nationalsozialistischen Weltanschauung, der Weltanschauung des deutschen Volkes, und dem Soldaten als Waffenträger der Nation.

Der Soldat als Militär ist eine mehr oder weniger staatliche Notwendigkeit. Der Soldat als Kämpfer jedoch stellt — wie die Geschichte unseres Volkes aufzeigt, und der Führer erstmals in voller Größe erkannt hat — eine völkische Unerlässlichkeit dar.“

Der Stabschef wies dann an Hand geschichtlicher Beispiele nach, daß die bewaffnete Macht völkisch gesehen nur ein bedingtes stabiler Faktor sei. Auch die Krieger- und Wehrverbände hätten, obwohl sie sich in formal-militärischer und waffentechnischer Ausbildung weit stärker betätigt hätten als die viel kleinere SA, weder den Zusammenbruch

1918 verhindern noch die Weimarer Republik befehligen können. Stabschef Luze fuhr fort: „Das beste soldatische Bollwerk bleibt ohne ideenmäßige Grundlage eine Feinheit ohne Geist.“

Die Staaten der Vergangenheit waren urfänglich nicht am Mangel eines machtpolitischen Faktors, sondern am Fehlen einer weltanschaulichen Basis und des dazugehörigen weltanschaulichen Instruments zugrunde.

Sie gingen zugrunde am Fehlen der Erkenntnis, daß nicht der Staat und die Staatsform, Monarchie oder Republik, das Primäre ist, sondern das weltanschauliche vom Volke getragene Fundament dieses Staates.

Wir sehen aber aus ihnen auch eindeutig, daß es zwischen den soldatisch-politischen und den soldatisch-militärischen Organisationen keinerlei Rivalität geben kann. Partei und Wehrmacht sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Ihre Operationsflächen sind verschieden gelagert. Ihr Ziel allerdings ist dasselbe: Deutschland! Die ausschließliche das Wesen des politischen Soldaten bestimmende Funktion schließt damit auch eine waffentechnische Bewertung der SA von vornherein aus!

Der politische Soldat des neuen Deutschland wird dafür sorgen, daß — sollte Deutschland einmal angegriffen werden — die Heimat nicht mehr als leicht infizierbarer Körper zurückbleibt, sondern als das starke Rückgrat der Front, das gegen alle politischen Seuchen immun ist. Denn darüber kann es keine geteilte Meinung geben:

„hätte das Deutschland der Vorkriegszeit schon über ein politisches Soldatentum verfügt, wäre der Krieg an der Front und nicht in der Heimat entchieden worden!“

Stabschef Luze ging dann noch kurz auf die Judenfrage und die Haltung der nationalsozialistischen Formationen zu Kirche und Religion ein und schloß mit folgenden Worten:

„Wir haben einen Wall aufgerichtet, verankert im Glauben, im Opfer und in der Einsatzbereitschaft für die nationalsozialistische Idee. Wir werden diesen Wall verteidigen“

mindestens 6 Marken dekletete Reiseparkarte vorlegen können. Bei Empfangnahme der Reiseparkarte wird dann die Sparte, die den Preis der Fahrt in gebührender Weise aufweisen muß, als Bezahlung in Empfang genommen. Wer also in diesem Jahre mit „Kraft durch Freude“ verreisen will, beginne sofort mit dem Reiseparkarte!

— Auf Blatt 327 des beim hiesigen Amtsgericht geführten Handelsregisters betreffend die Firma Emil Hofmann & Sohn in Delsa ist eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und der Stabschef, Ernst Emil Hofmann ausgeschieden ist, sowie daß der bisherige Geschäftsführer Richard Emil Hofmann das Handelsregister unter der bisherigen Firma fortführt.

Dippoldiswalde. Das Landeshirtenamt hat für Donnerstag, den 30. 1., Dank- und Wittgenstein für alle Gemeinden angeordnet. Nach Rücksprache mit der Kreisleitung ist mit Anhebung irgendwelcher besonderer Veranstaltungen an diesem Tage nicht zu rechnen, so daß der einseitigen Durchführung des Gottesdienstes an genannten Tage — abends 8 Uhr — nichts entgegensteht. Es wird erwartet, daß die Gottesdienste eine kraftvolle Kundgebung der christlichen Bevölkerung sein werden.

Reinhardtsgrimma. Am Freitag gegen 17 Uhr stieß ein aus Richtung Cunnersdorf kommender Landpostkraftwagen mit einem die Gemeindefrage, in Richtung Hausdorf fahrenden Personenkraftwagen zusammen, dessen Fahrerin das Vorfahrtsrecht des ersteren nicht beachtet hatte. Personen wurden nicht verletzt. Es entstand nur Sachschaden. Der Personenkraftwagen mußte abgeschleppt werden.

Jahnbad. Seine Hauptversammlung hielt die Jahnbadgesellschaft am Mittwochabend im Oberen Gasthof ab. Stellvertretender Vorsteher Reimb. Zimmermann gedachte dreier im vergangenen Vereinsjahr zur großen Armes abgerufener Mitglieder und zwar Ehrenmitglied Karl Pehold, Mitglieder Gustav Felt und Max Winkler in ehrenden Worten. Kassierer Nidel konnte von einer kleineren Besserung in den Kassenverhältnissen berichten dank der großen Sparsamkeit und mancher Einschränkungen, während der Mitgliederzahl 5 Abgänge und 4 Zugänge zu verzeichnen hatte. Die Rechnung war geprüft und für richtig befunden worden, so daß dem Kassierer mit Worten des Dankes Entlassung erteilt werden konnte, gleiche Dankesworte gingen auch dem unerwähltem Kassieren Herrn Berger. Eine längere Aussprache brachte die Wahl eines Vorstehers, da der bisherige Vorsteher Nidel aus wichtigen Gründen sein Amt vor einiger Zeit zur Verfügung gestellt hatte. Nach eingehender Aussprache nahm dieser das Amt wieder an, bat aber, ihm immer offenes Vertrauen entgegenzubringen und ihn weiter im Amt zu unterstützen. Er betraf dann die übrigen Vorstandsmitglieder. Am

15. Februar soll der Königshall, am 14. Juni das Vogelschießen abgehalten werden.

Virna. Doch hatte ein Bauer aus der Umgebung, als sein Ochse mit Milch in die Stadt fuhr, stürzte das Pferd infolge Glätte der Straße am Schönenhaus, der Wagen mit den Milchkannen kippte um und der Inhalt von 130 Litern Milch ergoß sich auf die Straße. Ein Kraftwagen konnte nicht schnell genug zum Halten gebracht werden, so daß er an den bereits umgestürzten Wagen anstieß. Es entstand nur Sachschaden.

Radeberg. In einem Räume der Radeberger Glasfabrik, in dem Spezialglasarbeiten zum Trocknen aufgehängt waren, ereignete sich am Mittwochmorgen dadurch eine kleine Explosion, daß sich Dämpfe aus noch nicht geklärter Ursache entzündet hatten. Durch die Explosion wurden das Mauerwerk des Raumes beschädigt und einige Fenster Scheiben zertrümmert. Ein im Zusammenhang mit der Explosion entstandener geringfügiger Brand konnte rasch unterdrückt werden.

Marienbergr. In verhältnismäßig guter geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit feiert am 26. Januar der hier wohnende Rentner Wilhelm Heinrich seinen 84. Geburtstag. „Vater Heinrich“, wie der Kreis in Marienberg genannt wird, war der erste Soldat der ehemaligen Marienberger Unteroffizierschule. Er wurde 1873, dem Gründungsjahre, als Burche seines Oberleutnants Scheibe vorausgeschickt, um dessen Quartier zu besorgen. Oberleutnant Scheibe führte seinerzeit die erste Abteilung von 20 Schülern aus der damaligen Militärwaisen- und Erziehungsanstalt Struppen nach Marienberg. Vater Heinrich ist der letzte der noch lebenden Marienberger-Soldaten der Marienberger Unteroffizierschule und spricht noch heute mit Stolz von „seiner Soldatenei“.

Bilchowsmerda. Am Mittwochabend wurde hier aus dem Geschäft der Lotterie-Kollektion Wagner eine Pappschachtel mit 93 WAG-Losen der Serie 4 gestohlen. Als Täter kommt ein etwa 20 Jahre alter unbekannter Mann in Frage, der kurz vor dem Diebstahl den Laden betreten und ein Los gekauft hatte. Kurz darauf war er wieder in den Laden gekommen, um den Gewinn von 1 Mark gegen zwei neue Lose einzutauschen. Hierbei dürfte er in einem unbewachten Augenblick die Schachtel an sich genommen haben.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonntag:

Winde um Südwest. Nachlassen der Niederschläge, aber vorwiegend stark bewölkt. Für die Jahreszeit zu warm.